

# Informationsheft zur Vorbereitung eines Auslandssemesters/Auslandsstudiums in Deutschland oder Österreich

Stand: Dezember 2024

## 1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis .....	1
2.	Einleitung.....	2
3.	Die Partneruniversitäten der Université de Montréal.....	2
	Deutschland .....	2
	Österreich.....	4
4.	Informationen zur Bewerbung .....	4
	Bewerbungsvoraussetzungen .....	5
5.	Kursauswahl.....	6
	Studienstruktur .....	6
	Vorlesungsverzeichnisse .....	7
6.	Lebenshaltungskosten und Finanzierung .....	7
7.	Wohnungssuche .....	8
	Wohngemeinschaften (WGs) .....	9
	Studierendenwohnheime.....	9
8.	Handytarife.....	10
9.	Bankkonto.....	11
10.	Auslandskrankenversicherung .....	13
11.	Weitere Tipps .....	14
12.	Anhang: Tabellarische Übersetzung des Benotungssystems .....	14

**WICHTIG:** Im vorliegenden Dokument wird nicht ausführlich auf die Einreisebestimmungen nach Deutschland und Österreich eingegangen. Diese können sich nämlich jederzeit ändern.

Bei Fragen über die Visabestimmungen für Ihr Zielland können Sie sich zwar bei UdeM international melden, doch nur die jeweilige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bzw. Österreich kann Ihnen rechtssichere und gültige Informationen geben (z.B. auf ihrer Webseite).

**ES IST WICHTIG, DASS SIE SICH RECHTZEITIG ÜBER VISABESTIMMUNGEN INFORMIEREN.**

## 2. Einleitung

Egal, ob Sie noch in der Entscheidungsphase stecken oder sich bereits genauer mit der Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen Ihres Studiums auseinandersetzen: Dieses Dokument ist für Sie!

Das vorliegende *Informationsheft zur Vorbereitung eines Auslandssemesters/Auslandsstudiums in Deutschland oder Österreich* enthält wichtige Informationen, Hinweise und Links. Es wird stark empfohlen, es zumindest einmal durchzulesen und besonders wichtig erscheinende verlinkte Webseiten zu besuchen. Auf knapp 15 Seiten finden Sie hier:

- eine Liste mit all unseren Partneruniversitäten;
- wichtige Informationen zur Bewerbung;
- einige Details und Links zur vorläufigen Auswahl Ihrer Kurse;
- organisatorische und finanzielle Tipps

Wir wünschen eine gute Lektüre! ☺

## 3. Die Partneruniversitäten der Université de Montréal

### Deutschland



<https://www.fu-berlin.de/>

Institut für Deutsche und Niederländische Philologie: <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04/index.html>



<https://www.uni-bremen.de/>

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien: <https://www.deutschlandstudien.uni-bremen.de/>



<http://www.studium.uni-freiburg.de/de>

Deutsches Seminar: <https://www.germanistik.uni-freiburg.de/>



<https://www.uni-heidelberg.de/de>

Germanistisches Seminar: <https://www.gs.uni-heidelberg.de/de>



<http://uni-koeln.de/>

Institut für deutsche Sprache und Literatur I: <http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/7655.html>



<https://www.lmu.de/de/>

Institut für Deutsche Philologie: <https://www.germanistik.uni-muenchen.de/index.html>

## Österreich



<https://www.uni-graz.at/de>

Institut für Germanistik: <https://germanistik.uni-graz.at/>



<https://www.uibk.ac.at/de/>

Institut für Germanistik: <https://www.uibk.ac.at/germanistik/>



<https://www.univie.ac.at/>

Institut für Germanistik: <https://www.univie.ac.at/germanistik/>

### 4. Informationen zur Bewerbung

Wenn Sie ein bzw. zwei Auslandssemester in Deutschland oder Österreich absolvieren möchten, sollten Sie Ihre Bewerbung gut planen. Abgabefrist für die Bewerbung (dépôt de dossier) ist der **03.02.2025**. (<https://wiki.umontreal.ca/pages/viewpage.action?pageId=267365768>).

UdeM international listet folgende Schritte auf:

1. Teilnahmeberechtigung am Austauschprogramm überprüfen
2. An einer Infoveranstaltung von UdeM international teilnehmen
3. Partneruniversität auswählen
4. Bewerbungsunterlagen vorbereiten und fristgerecht einreichen

<https://international.umontreal.ca/communaute-etudiante-udem/decouvrir-le-monde/programme-echanges-etudiants/>

## Bewerbungsvoraussetzungen

- Sie müssen in einem *programme de baccalauréat* oder einer *majeure* eingeschrieben sein;
- Sie müssen vor Beginn des Auslandsaufenthalts mindestens 24 Leistungspunkte (crédits de l'UdeM) in Ihrem Germanistikstudiengang absolviert haben;
- Ihre Durchschnittsnote soll mindestens bei 2,7 (B-) liegen.

Für die Bewerbung bei UdeM international müssen folgende Unterlagen eingereicht werden (s. Punkt 2 auf <https://wiki.umontreal.ca/pages/viewpage.action?pageId=267365768>):

- Kopie des Reisepasses;
- Inoffizieller *Relevé de notes* aus Ihrem Centre étudiant;
- Motivationsschreiben (auf Französisch);
- *Certification linguistique* (Ansprechpartnerin: Ulrike Kugler, responsable des cours d'allemand au Centre de langues, [ulrike.kugler@umontreal.ca](mailto:ulrike.kugler@umontreal.ca)). **Kümmern Sie sich frühzeitig um einen Termin für den Sprachtest!**
- *Contrat d'études provisoire* (Ansprechpartner: Manuel Meune, responsable des échanges d'études allemandes, [manuel.meune@umontreal.ca](mailto:manuel.meune@umontreal.ca)), s. unten.

Ein weiterer Ansprechpartner, an den Sie sich jederzeit wenden können und der Sie gegebenenfalls an die richtige zuständige Person verweisen kann, ist Gabriel Labrie (assistant technique pour les programmes de 1<sup>er</sup> cycle en études allemandes, [gabriel.labrie.1@umontreal.ca](mailto:gabriel.labrie.1@umontreal.ca)). Er hat selbst an einem Austauschprogramm teilgenommen und in Deutschland studiert. Zögern Sie nicht, ihn bei allgemeineren Fragen zum Studium und zu Auslandserfahrungen zu kontaktieren.

Bei spezifischen Fragen zum Bewerbungsverfahren können Sie sich direkt an UdeM international wenden ([echange@umontreal.ca](mailto:echange@umontreal.ca)).

UdeM stellt den Studierenden, die im Ausland studieren wollen, ein Informationsheft mit wichtigen Materialien zur Planung des Auslandssemesters zur Verfügung: <https://international.umontreal.ca/fileadmin/international/documents/Mobilite/Guide-sejours-etudes-hors-quebec.pdf>

## 5. Kursauswahl

Für Ihren *Contrat d'études provisoire* müssen Sie im Voraus mit Manuel Meune absprechen, welche Kurse Sie an Ihrer Partneruniversität belegen werden. Während eines Auslandssemesters müssen Sie Kurse im Umfang von mindestens **12 crédits UdeM** belegen. Das entspricht **24 ECTS** an Ihrer Partneruniversität. Dabei werden Sie nicht in jedem Fall Kurse für genau 24 ECTS belegen können. Eventuell müssen Sie mehr ECTS absolvieren. UdeM international erklärt die Anrechnung der Kurse wie folgt: <https://wiki.umontreal.ca/pages/viewpage.action?pageId=267365790>

### Studienstruktur

Die Struktur und Organisation des Studiums in Deutschland und Österreich ist anders als in Québec. Das müssen Sie bei der Wahl Ihrer Kurse beachten. Studiengänge in Deutschland und Österreich bestehen aus verschiedenen Modulen. Diese Module bestehen aus verschiedenen Veranstaltungsformaten, meist einer Vorlesung und einem Seminar zu einem großen Thema. Die Veranstaltungen dauern meistens je 1,5 Stunden.

- Vorlesungen (VL) finden in Hörsälen vor vielen Studierenden statt. Die Dozierenden halten einen Vortrag zu einem Thema, welches zur Vorlesungsreihe gehört. Hier gilt nicht immer eine Anwesenheitspflicht (manchmal aber schon, daher ist es zwingend erforderlich, sich bei den jeweiligen Professor:innen darüber zu informieren). An den Vorlesungen teilzunehmen ist jedoch wichtig, um nichts zu verpassen. Meistens schließt eine Vorlesung mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur) ab.
- Seminare (S) sind meist kleinere Lehrveranstaltungen mit ca. 20 Studierenden. In Seminaren wird ein großes Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Aktive Mitarbeit und Vorbereitung der Seminarsitzungen (Texte lesen, Referate halten) sind hier wichtig. Sprachpraktische Veranstaltungen/Sprachkurse sind in einem ähnlichen Format. Hier ist meistens die Anwesenheit der Studierenden gefordert. Die Art der Seminarprüfung entscheiden die Dozierenden, meistens sind es Hausarbeiten, Referate oder auch mündliche Prüfungen.
- Übungen (Ü) und Tutorien (T) dienen meist zur Übung und Wiederholung von Inhalten der Vorlesungen oder Seminare. Sie sind daher oft freiwillig. Es lohnt sich aber sie zu besuchen, denn hier können Sie Ihre Fragen klären und üben, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Übungen und Tutorien werden meist von älteren Studierenden gehalten und sind daher oft in angenehmer Lernatmosphäre. (vergleichbar mit Ateliers)

## Vorlesungsverzeichnisse

Im Vorlesungsverzeichnis werden alle Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Tutorien) aufgelistet, die in einem Semester an Ihrem Institut angeboten werden. Hier finden Sie die Links zu den Vorlesungsverzeichnissen der Partneruniversitäten. Achtung: Im Moment kann man nur die Veranstaltungen des aktuellen Semesters einsehen! Bis zur Abgabe Ihres *Contrat d'études provisoire* werden auch noch nicht die Veranstaltungen für das Wintersemester 2025/2026 zu finden sein. Das heißt, dass Sie im Vertrag nur eine mögliche Auswahl an Kursen angeben können, die wahrscheinlich angeboten werden. Später können Sie sich dann zu den richtigen Kursen anmelden. Ihre Kurswahl wird sich daher noch einmal ändern.

<b>Freie Universität Berlin</b>	<a href="https://www.fu-berlin.de/vv/de/fach?id=160000&amp;sm=851413#collapse_67713">https://www.fu-berlin.de/vv/de/fach?id=160000&amp;sm=851413#collapse_67713</a> (s. unter Institut für Deutsche und Niederländische Philologie)
<b>Universität Bremen</b>	<a href="https://www.uni-bremen.de/de/studium/starten-studieren/veranstaltungsverzeichnis/">https://www.uni-bremen.de/de/studium/starten-studieren/veranstaltungsverzeichnis/</a> (s. unter Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaft)
<b>Albert-Ludwig-Universität-Freiburg</b>	<a href="https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/cm/extra/coursecatalog/showCourseCatalog.xhtml?_flowId=showCourseCatalog-flow&amp;_flowExecutionKey=e1s1">https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/cm/extra/coursecatalog/showCourseCatalog.xhtml?_flowId=showCourseCatalog-flow&amp;_flowExecutionKey=e1s1</a> (Auswahl über Ausklappliste „Philologische Fakultät“)
<b>Universität Heidelberg</b>	<a href="https://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses?Sctx=&amp;\$skip=0&amp;\$top=20&amp;objTermId=186&amp;orgId=14111&amp;q=">https://heico.uni-heidelberg.de/heiCO/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses?Sctx=&amp;\$skip=0&amp;\$top=20&amp;objTermId=186&amp;orgId=14111&amp;q=</a>
<b>Universität Köln</b>	<a href="https://klips2.uni-koeln.de/co/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses?Sctx=&amp;\$filter=&amp;\$skip=0&amp;curriculumVersionId=4716&amp;objTermId=222&amp;orgId=1">https://klips2.uni-koeln.de/co/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses?Sctx=&amp;\$filter=&amp;\$skip=0&amp;curriculumVersionId=4716&amp;objTermId=222&amp;orgId=1</a>
<b>Ludwig-Maximilians-Universität München</b>	<a href="https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de/qisserver/rds?state=wtree&amp;search=1&amp;trex=step&amp;root120242=727623%7C731330&amp;P.vx=kurz">https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de/qisserver/rds?state=wtree&amp;search=1&amp;trex=step&amp;root120242=727623%7C731330&amp;P.vx=kurz</a>
<b>Karl-Franzens-Universität-Graz</b>	<a href="https://online.uni-graz.at/kfu_online/wblvangebot.wbshowlvoffer?porgnr=14128">https://online.uni-graz.at/kfu_online/wblvangebot.wbshowlvoffer?porgnr=14128</a>
<b>Universität Wien</b>	<a href="https://ufind.univie.ac.at/de/vvz_sub.html?from=1&amp;to=2&amp;semester=2024W&amp;path=312286">https://ufind.univie.ac.at/de/vvz_sub.html?from=1&amp;to=2&amp;semester=2024W&amp;path=312286</a>
<b>Universität Innsbruck</b>	<a href="https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.home">https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.home</a> (Auswahl über Ausklappliste „Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät“)

## 6. Lebenshaltungskosten und Finanzierung

Je nachdem, für welche Partneruniversität Sie sich entscheiden, können die zu erwartenden Lebenshaltungskosten variieren. Im Allgemeinen lässt sich allerdings sagen, dass sie mit denen in Montreal vergleichbar sein sollten. Für unter anderem Essen und Handytarife sind die erwarteten Ausgaben zwar normalerweise niedriger als in Kanada, doch in einer Großstadt wie Berlin und Wien zu wohnen kostet in der Regel vergleichsweise ein bisschen mehr als in Montreal. In kleineren Städten sind die zu erwartenden Kosten allgemein niedriger.

Auf der Webseite Numbeo (<https://www.numbeo.com/cost-of-living/>) können Sie sich die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten anschauen. Mit der Vergleichsfunktion lässt sich sogar der Lebensunterhalt in zwei Städten gegenüberstellen.



Wie auf der Webseite von UdeM international zu lesen ist, führt die Bewerbung für ein Auslandsstudium automatisch auch zu einer Bewerbung um eine teilweise Förderung durch den Ministère de l'Enseignement supérieur (MES). Sie müssen dafür keine zusätzlichen Unterlagen einreichen. Nach Angaben von UdeM international können Sie davon ausgehen, dass sie das Stipendium erhalten werden, solange Sie alle Fristen einhalten und zum Auslandsstudium zugelassen werden: <https://international.umontreal.ca/communaute-etudiante-udem/financer-projet/bourse-mobilite/#criteres-programme-echanges>.

Die Höhe dieser quasi automatischen Förderung durch eine *Bourse de mobilité* vom MES hängt von der Dauer Ihres Auslandsaufenthalts ab:

- 4 200 CAD für ein Semester;
- 8 200 CAD für zwei Semester.

**Wichtiger Hinweis:** Diese Angaben entsprechen den Informationen, die auf der oben verlinkten Seite von UdeM international zu lesen sind (Stand: Dezember 2024).

Bei Fragen in Sachen Finanzierung und Förderung wird empfohlen, auch diese Seite zu besuchen: <https://international.umontreal.ca/communaute-etudiante-udem/financer-projet/>

## 7. Wohnungssuche

Anders als in Québec werden Küche und Bad bei der Angabe der Zimmer bzw. Räume nicht mitgerechnet. So entspricht ein 2½ in Montreal einer Einzimmerwohnung bzw. Einraumwohnung in Berlin.

Nebenkosten sind die Kosten, die zusätzlich zur sogenannten „Kaltmiete“ (loyer brut) für Heizung, Wasser, Müllabfuhr, Hausmeisterarbeiten usw. monatlich an den Vermieter bzw. die Vermieterin zu zahlen sind. Was explizit in den Nebenkosten enthalten ist, regelt der Mietvertrag. Stromkosten sind in der „Warmmiete“ (loyer net) normalerweise nicht enthalten.

In Wohnungsanzeigen sind häufig Abkürzungen zu finden:

WM	Warmmiete	KDB	Küche, Diele, Bad
KM	Kaltmiete	Whg.	Wohnung
NK	Nebenkosten	DG	Dachgeschoss
MM	Monatsmiete	OG	Obergeschoss
KT	Kaution	EBK	Einbauküche
WG	Wohngemeinschaft [s. unten]	BK	Balkon <i>oder</i>
ZKB	Zimmer, Küche, Bad		Betriebskosten

## Wohngemeinschaften (WGs)

WGs sind günstig und praktisch: Möbel in der Regel schon in der Wohnung; Internetanschluss meistens auch vorhanden; einfachere Möglichkeit aus dem Mietvertrag auszutreten; oftmals nur eine Kautions (wird beim Auszug zurückgezahlt) und keine Provision (für den Makler; wird nicht zurückerstattet) zu zahlen; schneller Kontakt mit Deutschsprachigen usw.

**Empfehlenswerte Internetadresse:** <http://www.wg-gesucht.de/>

## Studierendenwohnheime

Eine Wohngemeinschaft kann zwar viele Vorteile mitbringen, doch die Suche nach einer WG birgt auch Nachteile, da sie sehr beliebt sind. Eine gute Alternative stellen Studierendenwohnheime dar. Mit einem Platz in einem Studierendenheim können Sie in der Regel günstiger wohnen und bequem in Universitätsnähe bleiben. Dort bekommt man ein eigenes Zimmer und teilt sich Küche und Bad mit anderen Studierenden. Der Preis ist meist eine Pauschale, es kommen keine Nebenkosten extra dazu. Eine Kautions muss aber auch bezahlt werden.

Studierendenwohnheime werden in Deutschland und Österreich anders geregelt. Heimträger sind in Deutschland meist Studierendenwerke, während solche Wohnheime in Österreich normalerweise von privaten Organisationen geführt werden.

### Deutschland

In vielen deutschen Universitätsstädten sind Studierendenwerke für die Vergabe von Wohnheimplätzen zuständig. Der Bewerbungszeitraum ist ungefähr ein halbes Jahr vor Semesterbeginn (d.h. ab ca. April für das Wintersemester 2025/26). Anmeldungen sind auch schon möglich ohne eine Zusage bzw. Immatrikulation an der Partneruniversität.

<b>Berlin</b>	<a href="https://www.stw.berlin/wohnen.html#jump_wohnheim-portal_-_bewerbungsplattform">https://www.stw.berlin/wohnen.html#jump_wohnheim-portal_-_bewerbungsplattform</a> <a href="https://www.stw.berlin/en/international/">https://www.stw.berlin/en/international/</a> (Informationen für ausländische Studierende)
<b>Bremen</b>	<a href="https://www.stw-bremen.de/de/wohnen/studentisches-wohnen">https://www.stw-bremen.de/de/wohnen/studentisches-wohnen</a> <a href="https://www.stw-bremen.de/de/beratung-soziales/psychologische-beratung/internationale-studierende">https://www.stw-bremen.de/de/beratung-soziales/psychologische-beratung/internationale-studierende</a> (Informationen für ausländische Studierende)
<b>Freiburg</b>	<a href="https://www.swfr.de/wohnen/wohnheime">https://www.swfr.de/wohnen/wohnheime</a> <a href="https://www.swfr.de/internationales/ankommen/die-ersten-schritte">https://www.swfr.de/internationales/ankommen/die-ersten-schritte</a> (Informationen für ausländische Studierende)
<b>Heidelberg</b>	<a href="https://www.stw.uni-heidelberg.de/de/wohnen_online_bewerbung">https://www.stw.uni-heidelberg.de/de/wohnen_online_bewerbung</a>
<b>Köln</b>	<a href="https://www.kstw.de/wohnen/">https://www.kstw.de/wohnen/</a> <a href="https://www.kstw.de/internationales/informationen/">https://www.kstw.de/internationales/informationen/</a> (Informationen für ausländische Studierende)
<b>München</b>	<a href="https://www.studierendenwerk-muenchen-oberbayern.de/wohnen/">https://www.studierendenwerk-muenchen-oberbayern.de/wohnen/</a> <a href="https://www.studierendenwerk-muenchen-oberbayern.de/internationales/">https://www.studierendenwerk-muenchen-oberbayern.de/internationales/</a> (Informationen für ausländische Studierende)

## Österreich

In Österreich gibt es keine Studierendenwerke. Wohnheimplätze für Studierende werden vor allem von privater Hand geführt. Eine Ausnahme bildet das Angebot der Österreichischen JungArbeiterBewegung (ÖJAB), die als NGO unter anderem sogenannte „Studierenden- und Jugendwohnheime“ für niedrigere Preise zur Verfügung stellt. Das meiste Angebot der ÖJAB befindet sich zwar in Wien, doch sie bietet auch Wohnheimplätze in Graz. Für die Suche gibt eine Filterfunktion: <https://www.oejab.at/studierende-jugend/studierendenwohnheime>.

Sonst stellen auch verschiedene private Organisationen Wohnheimplätze zur Verfügung. Die Webseite [www.studium.at](http://www.studium.at) stellt das aktuelle Angebot für jede österreichische Stadt zusammen:

<b>Graz</b>	<a href="https://www.studium.at/studentenheime/steiermark/graz">https://www.studium.at/studentenheime/steiermark/graz</a>
<b>Wien</b>	<a href="https://www.studium.at/studentenheime/wien">https://www.studium.at/studentenheime/wien</a>
<b>Innsbruck</b>	<a href="https://www.studium.at/studentenheime/tirol/innsbruck">https://www.studium.at/studentenheime/tirol/innsbruck</a>

Wenn Sie vorhaben, an einer unserer österreichischen Partneruniversitäten zu studieren, und gern in einem Studierendenheim wohnen möchten, sind Sie aufgrund der dezentralisierten Wohnheimplatzvergabe gut beraten, auch Online-Suchmaschinen wie Google zu benutzen.

## 8. Handytarife

Für Ihr Auslandssemester in Deutschland bzw. Österreich ist es sehr nützlich eine europäische SIM-Karte zu besitzen. So können Sie einfacher mit neuen Bekannten Kontakt halten und mobile Daten überall innerhalb der Europäischen Union nutzen. In Deutschland und Österreich nutzen sehr viele junge Leute WhatsApp, Signal, und Telegram zur Kommunikation. Messenger ist deutlich weniger beliebt als in Nordamerika.

Da Sie mit großer Voraussicht nur 6 bis 12 Monate in Deutschland bzw. Österreich leben werden, sollten Sie keinen Handyvertrag abschließen. Handyverträge haben meist eine Laufzeit von mindestens 2 Jahren und sind nicht vorher zu kündigen.

Eine gute Alternative ist ein Prepaid-Tarif: Bringen Sie ihr Handy mit nach Deutschland und suchen Sie sich einen Prepaid-Anbieter. Mit einer Prepaid-SIM-Karte haben Sie die Möglichkeit, jederzeit bzw. monatlich den Tarif zu beenden. Prepaid-Karten können auch mehrere Monate lang nicht genutzt werden, ohne dass Sie ihre neue deutsche (+49) bzw. österreichische (+43) Handynummer dadurch verlieren. Neue Aufladungen bekommen Sie etwa im Supermarkt, in Drogerien oder an Tankstellen. Prepaid-Tarife beginnen ab ca. 7 € und können bis ca. 20 € teuer werden, je nachdem, wie viele mobile Daten Sie brauchen. Hier finden Sie einige Prepaid-Anbieter, die günstige Tarife anbieten (Stand: Dezember 2024).

## Deutschland

**ALDI-Talk:** 8,99 € im Monat, 15 GB Mobile Daten, unbegrenzte Nachrichten und Telefonate

[https://www.alditalk.de/basis-prepaid-tarif-sim-karte?mlid=2535.1852.1303763.80c1d9ff7abc2b228c2174a831ab0f54.115164..0.1539903136.1.1542495136&wt\\_mc=de.kdb.basis-prepaid-tarif-sim-karte.lead\\_alliance.ot\\_115164](https://www.alditalk.de/basis-prepaid-tarif-sim-karte?mlid=2535.1852.1303763.80c1d9ff7abc2b228c2174a831ab0f54.115164..0.1539903136.1.1542495136&wt_mc=de.kdb.basis-prepaid-tarif-sim-karte.lead_alliance.ot_115164)

**Congstar:** 5,00 € im Monat, 1 GB Mobile Daten, unbegrenzte Nachrichten und Telefonate

<https://www.congstar.de/prepaid/tarife/prepaid-wie-ich-will/?planId=440&planOptionIds=3574%2C3573>

**Blau:** 8,99 € im Monat, 10 GB Mobile Daten, unbegrenzte Nachrichten und Telefonate

<https://www.blau.de/tarife/prepaid-tarife/>

**winSIM:** 7,99€ im Monat, 6 GB Mobile Daten, unbegrenzte Nachrichten und Telefonate

<https://www.winsim.de/tariffs/lte-all-tarife>

## Österreich

**Lidl-Connect:** 5,90 € im Monat, 9 GB Mobile Daten, 0,039 € pro Nachricht bzw. Minute

<https://www.lidl-connect.at/startpakete/#Sprachtarife>

**LycaMobile:** 4,90 € im Monat, 2 GB Mobile Daten, 300 Nachricht, 300 Minuten

<https://www.lycamobile.at/de/sim-only-tarife/prepaid-tarife/#nationale-tarife>

Eine weitere Möglichkeit stellt in beiden Ländern eine eSIM-Karte dar, die auch vor der Abreise gekauft werden kann. Außerdem sind nach Informationen der Prepaid-Anbieter einige der oben angeführten Tarife auch als eSIM erhältlich.

**Hinweis:** Der Telefonmarkt ist in einem ständigen Wandel begriffen. Es kann sein, dass sich die obenstehenden Tarife und allgemein das Angebot an Prepaid-SIM-Karten vor Beginn Ihres Aufenthaltes in Deutschland bzw. Österreich ändern.

## 9. Bankkonto

Alle internationalen Studierenden aus Nicht-EU-Ländern (inkl. Kanada) müssen für ein Studium in Deutschland bzw. Österreich für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommen. Dies muss nachgewiesen werden, wobei das genaue Verfahren aufgrund unterschiedlicher Einreisebestimmungen für Deutschland und Österreich anders abläuft.

### **WICHTIG:**

Die untenstehenden Informationen basieren auf den gültigen Einreisebestimmungen (Stand: Dezember 2024) für kanadische Staatsangehörige, die als Studierende nach Deutschland bzw. Österreich einreisen wollen. Die Visabestimmungen können sich jederzeit ändern.

Wenn Sie eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, können die Informationen abweichen.

**ES IST WICHTIG, DASS SIE SICH RECHTZEITIG ÜBER VISABESTIMMUNGEN INFORMIEREN!**

### **Deutschland**

Wenn Sie über einen kanadischen Pass verfügen, dürfen Sie vor Beginn Ihres (ersten) Auslandssemesters als Tourist:in nach Deutschland einreisen und erst vor Ort bei der zuständigen Ausländerbehörde einen Aufenthaltstitel beantragen. In diesem Fall werden Sie bei der Einreise einen Nachweis vorlegen müssen, dass Sie für Ihren Lebensunterhalt aufkommen können. Alternativ können Sie auch vor der Abreise einen Antrag stellen, wobei Sie allerdings im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Toronto vorstellig werden müssen. In diesem Fall muss, wie unten beschrieben für die Einreise nach Österreich, schon im Konsulat bzw. in der Botschaft nachgewiesen, dass Sie während Ihres Aufenthalts finanziell abgesichert sind.

Wenn Sie erst in Deutschland den Antrag auf einen Aufenthaltstitel stellen, müssen Sie in der Regel eine bestimmte Geldsumme auf einem deutschen Konto (z.B. bei der Deutschen Bank) eingezahlt und zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland gesperrt haben. Weitere Informationen zum allgemeinen Ablauf der Beantragung eines Sperrkontos:

<https://www.studieren-in-deutschland.org/sperrkonto-auslaendische-studenten/>

<https://www.studentenkontovergleich.de/girokonto-fuer-auslaendische-studenten/>

<https://www.germany-visa.org/de/sperrkonto/>

Hier finden Sie weiterführende Informationen auf der Webseite zweier Banken, die Sperrkonten für ausländische Studierende anbieten:

#### **Sperrkonto der Sparkasse:**

<https://www.sparkasse.de/pk/ratgeber/bildung/studium/sperrkonto.html>

#### **Sperrkonto der Deutschen Bank:**

[https://www.deutsche-bank.de/pk/konto-und-karte/konten-im-ueberblick/internationale-studenten.html?tp=formulare&ae=parsys-tabs-tabsParsys-tabpanel\\_434257003-tabPanelParsys-accordion-accordionParsys-accordionentry](https://www.deutsche-bank.de/pk/konto-und-karte/konten-im-ueberblick/internationale-studenten.html?tp=formulare&ae=parsys-tabs-tabsParsys-tabpanel_434257003-tabPanelParsys-accordion-accordionParsys-accordionentry)

In Deutschland gibt es manchmal andere Möglichkeiten (normales Girokonto), wenn man zeigt, dass man auf einem kanadischen Konto genug Geld hat. Dies kann einfacher sein, als ein Sperrkonto zu eröffnen. Gegebenenfalls kann unter anderem der Nachweis einer Förderung (Bourse de mobilité) vorgelegt werden. Dieses Stipendium allein reicht allerdings nicht aus.

## Österreich

Kanadische Staatsangehörige, die in Österreich studieren wollen, müssen bereits in Kanada ein Visum beantragen. Von daher wird schon vor der Abreise dafür gesorgt, dass ein Nachweis der eigenen finanziellen Absicherung vorliegt. Wie schon erwähnt gehört dazu eventuell auch der Nachweis einer Förderung durch den Ministère de l'Enseignement supérieur (Bourse de mobilité).

**Kleiner Tipp:** Vor der Reise eine Visa-Karte zum Geldabheben mitnehmen und im Voraus ein bisschen Bargeld wechseln lassen. In Deutschland und Österreich wird nämlich in vielen Geschäften und besonders in Restaurants und Cafés noch bar bezahlt, vor allem kleine Geldbeträge.

Überweisungen werden über einen Online-Banking-Zugang getätigt. Dafür braucht man immer die Kontodaten (IBAN und BIC) der Person/Institution, an die Geld überwiesen werden soll. Gesichert ist die Überweisung nicht wie in Québec durch eine Sicherheitsfrage, sondern durch eine Sicherheitsnummer (TAN), die man von der Bank per TAN-Generator, SMS oder über eine App erhält. Banken bieten mittlerweile Apps an, über die TAN und Online-Banking zur Verfügung stehen. Die PIN hat in Deutschland nur vier Ziffern.

## 10. Auslandskrankenversicherung

Wer in Deutschland studieren möchte, braucht eine Krankenversicherung. Ohne sie dürfen sich internationale Studierende nicht an einer deutschen Hochschule einschreiben. Es lohnt sich deshalb, die Frage nach der Versicherung frühzeitig zu klären. Eine Krankenversicherung dient als Absicherung, dass die Kosten für medizinische Behandlung und Arzneimittel bei einem Unfall oder einer Erkrankung nicht privat gezahlt werden müssen. Sie ist in Deutschland vorgeschrieben. Internationale Studierende müssen den Nachweis über ihre Versicherung schon bei der Einschreibung vorlegen. Hier finden Sie einige Links mit allgemeinen Informationen darüber:

<https://www.daad.de/deutschland/nach-deutschland/bewerbung/de/58221-die-krankenversicherung/>

<https://www.mawista.com/kvfas/>

<https://www.internationale-studierende.de/gerade-angekommen/krankenversicherung>

**Und was ist mit der RAMQ?** Wenn Sie sich im Rahmen Ihres Auslandsstudiums mehr als 182 Tage in einem Kalenderjahr (zwischen dem 01.01. und dem 31.12.) außerhalb Québecs befinden, müssen Sie der RAMQ vor Ihrer Abreise darüber informieren, dass sich im Rahmen Ihres Studiums im Ausland befinden werden, um nach Ihrer Rückreise weiter durch die RAMQ versichert zu sein:

[https://wiki.umontreal.ca/display/UdeMInternational/Avant+de+partir#Avantdepartir-R%C3%A9gidel'assurancemaladieduQu%C3%A9bec\(RAMQ\)](https://wiki.umontreal.ca/display/UdeMInternational/Avant+de+partir#Avantdepartir-R%C3%A9gidel'assurancemaladieduQu%C3%A9bec(RAMQ))

## 11. Weitere Tipps

Transport:

- Blablacar
- Flixbus
- Deutsche Bahn
  
- Internationalen Führerschein beantragen (wenn länger als 6 Monate in Europa)
- Mietwagenvergleich: <https://www.check24.de/>

Nützliches vor der Abreise:

- Wichtige Dokumente einscannen und sich per Mail schicken bzw. in der Cloud speichern
- Steckdosenadapter (bei Bedarf auch Netzspannungswandler) mitnehmen

Weitere hilfreiche Adressen:

- Goethe-Institut
- Buddy-Programme für internationale Studierende an der Partneruniversität
- Kleinanzeigen (für Möbel usw.): <https://www.kleinanzeigen.de/>,  
<https://www.kleinanzeigen.at/>

## 12. Anhang: Tabellarische Übersetzung des Benotungssystems

Anbei ist eine von UdeM international zur Verfügung gestellte Übersetzung ins Deutsche der Informationen zum Benotungssystem, die sich auf der Rückseite eines jeden *Relevé de notes* befinden:

## BENOTUNGSSYSTEM

Grundstudium	Note	Zahlwert	Graduiertes Studium
Ausgezeichnet	A+	4,3	Ausgezeichnet
	A	4,0	
	A-	3,7	
Sehr gut	B+	3,3	Gut
	B	3,0	
	B-	2,7	
Gut	C+	2,3	Ausreichend
	C	2,0	
	C-	1,7	
Ausreichend	D+	1,3	Schulversagen
	D	1,0	
Schwach (Schulversagen)	E	0,5	
Minimal (Schulversagen)	F	0,0	
Schulversagen (Abwesenheit)	F*	0,0	

### Andere Type von Noten ohne Zahlwert

AC: Akzeptiert	CMP: Komplet	EXE: Entschuldigtes Fehlen	REM: Übergabe
ABA: Aufgabe	(E): Schulversagen	INC: Unvollständig	(S): Erfolg
ACC: Vollendet	EF: Fakultative Evaluation	ND: Nicht eingereicht	SE: Ohne Evaluation
AJ: Aufschieben	EPR: Eingereicht, aber nicht vollendet	R: Bestanden	SN: Ohne Note
ATN: Anhängige Note	EQV: Gleichwertigkeit	REF: Abgelehnt	

### Allgemeine Definitionen

Weg	Zwei Wege sind möglich: das Grundstudium und die graduierte Studien
Credit	1 Credit = 45 Stunden zur Schularbeit gewidmet (Kurse und Hausarbeit)
Kumulierter Durchschnitt pro Programm	Gewichteter Durchschnitt von jedem Kurs in einem Programm. Zur zweiten Dezimalstelle gerundet.
Semesterdurchschnitt	Gewichteter Durchschnitt der Kurse in einem Semester.
Semester	Herbst (von 1. September bis 31. Dezember) Winter (von 1. Januar bis 31. April) Sommer (von 1. Mai bis 31. August)

### Definitionen des Zeugnis

Beitragende Credits	Credits, die zum Kumulierten Durchschnitt beitragen.
Kumulierte Credits	Alle erhaltene Credits in einem Programm.
Datum der Gewährung	Datum, an dem ein Grad, ein Diplom oder ein Zertifikat von dem Rat der Fakultät empfohlen ist, und von dem Rat der Universität eingeräumt ist.
Durchschnitt (Moy.)	Zahl von Credits, die zum Durchschnitt beitragen.
Punkte	Zahlwert der Note mit der Zahl von Credits eines Kurses multipliziert